



Ghana-Projekte

des Kath. Kinder- und Jugendchors Wirbelwind Renchen

Wirbelwind
Kath. Kinder- und Jugendchor Renchen

Liebe Projektpaten, Ghana-Freunde und Interessierte

Renchen, im Oktober 2016

Vor drei Wochen ist „DADDY“ gestorben, der Leiter des Heimes in Bawjiase.

Dies veranlasst mich zu einem Rückblick. Als ich vor 13 Jahren zum ersten Mal das Heim besuchte, war er ein kleiner aber zäher und robust wirkender Mann. Er diktierte was auf der Farm passierte und hatte auch sonst ziemlich das Kommando. Die Zeremonie der Ankunft eines Heimbesuchers und Begrüßung, mit dem Ritual des Fragens nach dem Grund des Besuches, hielt er immer ein. Er pochte auf seine Kultur wenn es in der Diskussion mal schwierig wurde, was wohl viele ehemalige Volontäre auch noch kennen.

Mit den Jahren kam die langsame Erblindung und damit sein Rückzug und auch der Verfall der Farmarbeit. Vom damaligen Patriarchen, um den es viele Geschichten und Gerüchte gibt, blieb ein grauer blinder Mann der immer öfter Tränen vergoss, über die Ungerechtigkeit der Welt und dessen was im Heim passierte, vor allem im vergangenen Jahr, als vom Sozialamt Kinder geholt wurden. Immer wieder predigte er von Gott, der alles weiß und sieht - wer wirklich Unrecht tut!

Solche Gespräche empfand ich immer als höchst unangenehm, da sie immer sehr eindringlich wirkten, mit der Zeit aber auch immer verwirrter wurden.

Alles in meinem Rückblick, lässt jedoch auch sehen, was er mit Emma geleistet hat in den über 30 Jahren, da sie das Heim führen. 30 Jahre in Ghana sind eine Entwicklungsphase in Zeitraffer, von null

Technik – zum Smartphone, zur digitalisierten Welt in der es an Bildung mangelt, in der die politischen Strukturen sich wandeln und der Staat keinerlei Geld für Kinderheime hat, das Sozialamt zwar mitdikiert, aber nicht einmal über Benzin verfügt, um Kinder in deren Unterkünften zu besuchen. Also es fehlt am Nötigsten! Hochachtung also trotz allem! Es war sicherlich oft anstrengend, aussichtslos, chaotisch die teilweise bis zu 150 Kinder täglich zu versorgen und immer wieder um Geld zu kämpfen und zu betteln. Dazu die ca. 60 Mitarbeiter auf der Farm, als Wachposten, Frauen die sich um die Kinder kümmern, Köchinnen, Lehrer etc... alles ohne Betriebswirtschafts-Studium, ohne pädagogische Ausbildung und ohne Aussicht auf Gehalt oder Rente. Und sein Heim zu öffnen für Volontäre aus aller Welt und mit allen möglichen Ideen, Vorschlägen, und oft auch Eigenheiten.

Die meisten (wenigen) staatl. Heime agieren hinter Zäunen und verschlossenen Türen.

Mit diesem Schreiben möchte ich mich bedanken, dass es für mich oft nicht einfach war mit ihm - er jedoch ein Mensch war, der mich immer wieder geistig beschäftigte und neue Denk- und Sichtweisen ermöglichte. Wir haben nie wirklich gestritten - obwohl wir selten einer Meinung waren - ich denke das ist das, was man als gegenseitigen Respekt bezeichnet.

Er würde jetzt sagen: AMEN !

Seine Beerdigung ist am 25. und 26. November, wie in Ghana üblich ein großes Fest. Wir wollen das Heim dabei finanziell ein wenig unterstützen. Wer also etwas dazu beitragen möchte darf gerne mithelfen. Wie immer - jeder Euro ist willkommen. Beerdigungen werden immer lange herausgezogen um Geld zu sammeln, um Verwandten die Möglichkeit zu geben anzureisen, um das 2-3 Tage dauernde Fest zu organisieren. Solange verweilt der Verstorbene im Kühlhaus.

Ansonsten war dieses Jahr bisher eher ruhig, im September haben wir wieder die Schul- und Studiengebühren bezahlt welche dann wieder im Januar '17 fällig sind. Dazu kamen verschiedene Auslagen, für eine Augen-OP, Medizin, Schuluniformen, was eben sonst so im ghanaischen Alltag vorkommt... meist über Volontäre direkt bezahlt.

Generell sind die Spenden etwas zurückgegangen was wohl durch die Flüchtlingssituation ausgelöst wurde. Viele Firmen und Vereine haben für die Flüchtlinge hier in Deutschland gespendet, was für die aktuelle Situation damals sinnvoll war.

„Haus der Begegnung“ in Adaklu

Durch die unsichere finanzielle Lage haben wir auch noch nicht mit dem Bau begonnen. Ich möchte sicher gehen, dass wir es auch wirklich fertig stellen können und möchte die Schulausbildung der Jugendlichen nicht gefährden.

Volontäre waren immer wieder vor Ort, wenn auch nicht mehr so viele wie noch vor zwei Jahren.

Deren Erfahrungen waren aber immer sehr positiv und einige waren dieses Jahr auch zum wiederholten Male dort. Viele Freundschaften sind geknüpft, was doch das Wichtigste zur Völkerverständigung ist und sicherlich Vielen hier auch beim Verständnis für Flüchtlinge hilft.

Wir wollen das Haus der Begegnung eventuell noch mal überplanen/verklei-



nern um es möglichst bald umzusetzen. Es ist ein wichtiges Gebäude für die Bevölkerung der Dorfgemeinschaft Adaklu und die zukünftige Weiterführung unserer Projektarbeit.

Ich sag jetzt einfach mal: „Wir schaffen das!“ ;-)

Vielen Dank wieder an Alle für die treue Mithilfe und finanzielle Unterstützung! Besonders „Medaase“ auch dem Team Benny, Maren, Nathalie, die sich auch dieses Jahr wieder um die Volontär-Organisation kümmern und bei einigen Kuchenverkaufsaktionen geholfen haben. Alleine könnte ich das alles nicht mehr schaffen! Ebenso Danke an unseren Pfarrer, der uns immer freie Hand lässt und Michael Obert für die Kassenführung!

Danke an Bruno Metzinger für alle Fragen was Grafik, Werbung, Briefgestaltung betrifft.

Das musste nun auch mal geschrieben werden!

Ich wünsche allen einen sonnigen Herbst

Eure Corinna

Wirbelwind-Waisenhaus Ghana“

Corinna Höfinghoff • Badstr. 16 • 77871 Renchen • Tel. 07843 2833
www.wirbelwind-renchen.de

Spendenkonto kath. Kirche / Ghana

Volksbank Achern • BLZ 662 913 00 • Konto-Nr. 2 852 184 577
IBAN: DE39 6629 1300 2852 1845 77 • BIC: GENODE61ACH